Training BULLETIN

Ein Update zu Ausbildungsfragen für PADIs weltweite Mitglieder

VIERTES QUARTAL 2013 Product No. 01226G

In dieser Ausgabe . . .

PADI Open Water Diver Kurs Revision 2

Wie man das neue PADI Discover Scuba® Diving Programm so durchführt, dass man es auf den revidierten PADI Open Water Diver Kurs anrechnen kann 5

Wie man Teilnehmern die PADI Discover Scuba® Diving Papiere vorab zur Verfügung stellt 6

Registrierungsnummer auf IDC Staff Instructor Anträgen erforderlich 6

Discover Scuba® Diving vs. „Schnuppertauchgänge“ 7

Basic Scuba Diver vs. PADI Scuba Diver – Klarstellung 7

Erweiterte Technik zur Herstellung von Auftrieb beim Rescue Training 8

Beendigung des PADI National Geographic Dive Center Programms 8

Das *Training Bulletin* muss gelesen werden

Dieses Update ist das primäre Kommunikationsmittel zwischen deinem PADI Regionalsitz und dir. Es informiert über Änderungen von PADI Ausbildungsstandards und Verfahren und das Datum ihres Inkrafttretens. Mit deiner PADI Mitgliedschaft hast du dich verpflichtet, hinsichtlich der PADI Standards auf dem Laufenden zu bleiben, indem du diese vierteljährlichen Updates liest und umsetzt.

Das *Training Bulletin* wird vierteljährlich publiziert von PADI, Professional Association of Diving Instructors 30151 Tomas, Rancho Santa Margarita, CA 92688 USA +1 949 858 7234

© PADI 2013 Alle Rechte vorbehalten

TRAINING

PADI Open Water Diver Kurs Revision

Was du wissen musst

In den vergangenen fünf Jahren wurden mehrere PADI Kurse revidiert: der Instructor Development Course, der Rescue Diver Kurs und der Divemaster Kurs. Eine Überprüfung des Open Water Diver Kurses war Teil des Gesamtplans, und dessen Revision ist das Ergebnis von zwei Jahren Analyse, Planung und Entwicklung.

Du kannst mit dem Unterrichten des revidierten OWD Kurses beginnen, sobald du Zugang zu den aktualisierten Materialien hast und dich mit den Änderungen vertraut gemacht hast. Dieses Training Bulletin und das *The Undersea Journal*, Viertes Quartal 2013, enthalten Artikel, die dir Hintergrundwissen und Begründungen für die erfolgten Änderungen bieten. Zum Unterrichten des Kurses in Englisch ist das verbindliche Einführungsdatum der **1. Juli 2014**, und sechs Monate nach Erscheinen der Materialien in Deutsch, Französisch, Holländisch, Italienisch und Spanisch im Ersten Quartal 2014 sind diese zu verwenden. Achte auf die verbindlichen Einführungstermine für diese und andere Sprachen, die von deinem PADI Regionalsitz festgelegt und mitgeteilt werden.

Während sich die Hauptstruktur des Open Water Diver Kurses nicht geändert hat, haben sich die Kursinhalte und die entsprechenden Unterrichtsmaterialien weiterentwickelt. Der Open Water Diver Course Instructor Guide und der entsprechende Teil in PADIs *Guide to Teaching* — „Open Water Diver Course – Durchführung und Empfehlungen für die Fertigkeiten" werden ebenfalls revidiert und in die entsprechenden Produkte für 2014 einbezogen. In der Zwischenzeit kannst du Ersatzseiten für diese Referenzmaterialien von der PADI Pros' Seite *im Bereich Ausbildung/Curriculum herunterladen. Auch für das PADI* Course Director Manual und die PADI IDC Lesson Guides sind Revisionen in Englisch in Arbeit, gefolgt von weiteren Sprachen. PADI Course Directors können sich die neuen Vortragsmanuskripte (Presentation Notes) und die revidierten Lesson Guides von der PADI Pros' Seite unter Ausbildung/Curriculum/Instructor Development/IDC herunterladen.

Nachfolgend findest du eine knappe Zusammenfassung der Änderungen, damit du einen Blick darauf werfen kannst, was zu erwarten ist, bevor du die revidierten Materialien dann genauer studierst.

Geänderte oder neue Terminologie

Tauchen ohne Stopp (no stop diving) — wird anstelle von Nullzeittauchen (no decompression diving) verwendet.

Atemgasnarkose — verwendet anstelle von Stickstoffnarkose.

Atmen mittels Zwerchfell — wird beim Schnorcheltauchen anstelle des Hyperventilierens angewendet, das nicht länger die bevorzugte Technik vor dem Anhalten des Atems ist.

Trimmung — ein auf der OWD Stufe jetzt eingeführter Begriff, um zu beschreiben, wie Bleigewichte so positioniert werden, dass der Taucher ausbalanciert ist und bequem in einer horizontalen Position schwimmen kann.

Mini-Tauchgang — eine neue Anforderung im Confined Water, wo die Tauchschüler einen Tauchgang planen und durchführen, der das Tauchen im Freiwasser simuliert.

Management des Atemgasvorrats — hiermit wird die neue Anforderung beschrieben, wonach Tauchschüler jederzeit ihren verbleibenden Atemgasvorrat kennen müssen und Tauchgänge unter Berücksichtigung ihres Atemgasvorrats planen müssen.

Gutes Verhalten an der Oberfläche — bedeutet, dass man, wann immer man sich an der Oberfläche befindet, positiven Auftrieb herstellt, die Maske auflässt und den Lungenautomat oder den Schnorchel im Mund hat.

Angemessene Techniken zum Hochheben der Ausrüstung — damit wird das richtige Vorgehen beschrieben, um schwere Ausrüstung hochzuheben – man verwendet die Beine, den Rücken nicht gebeugt.

Entwicklung der Kenntnisse Änderungen und Ergänzungen

- Die Beziehungen zwischen Druck, Volumen und Dichte werden jetzt vor dem Thema Auftrieb vorgestellt.
- Die Verwendung eines Tauchcomputers wird angenommen, und Informationen aus dem Büchlein Tauchcomputer anwenden und auswählen (*How to Use and Choose Dive Computers*) sind in die Entwicklung der Kenntnisse integriert.
- Die Notwendigkeit für das Management seines Atemgasvorrats wird erläutert, jetzt einschliesslich der Einplanung von Reserven für Sicherheitsstopps und der Planung des Umkehrpunktes bei Erreichen eines bestimmten Atemgasvorrats.
- Das Thema Atemgasnarkose befindet sich jetzt in Kapitel Fünf. Dies hilft den Tauchschülern, die Probleme – DCS, verunreinigtes Atemgas und Sauerstoffvergiftung – besser von den Ursachen, Anzeichen und Symptomen einer Atemgasnarkose zu trennen.

Confined Water Tauchgänge – Änderungen und Ergänzungen

- **Abkoppeln des Inflatorschlauchs** — war bisher in Confined Water Tauchgang 2, jetzt tauchgangsflexibel. Gibt Kindern und anderen Tauchschülern, die ihre Schwierigkeiten mit dieser Fertigkeit haben, mehr Zeit zum Beherrschen dieser Fertigkeit. PADI Scuba Divers müssen diese Fertigkeit bis Ende Confined Water Tauchgang 3 beherrschen.
- **Lockeres Band einer Flaschenhalterung** — neue Fertigkeit, tauchgangsflexibel, entweder in Confined Water oder im Freiwasser, und zwar im Wasser an der Oberfläche oder unter Wasser. Ziel ist die praktische Erfahrung beim Bewältigen des häufig auftretenden Problems, dass sich die Halterung der Tauchflasche lockert.

- **Ablegen und Anlegen des Gewichtssystems an der Oberfläche** — ist jetzt tauchgangsflexibel. PADI Scuba Divers müssen diese Fertigkeit bis Ende Confined Water Tauchgang 3 beherrschen.
- **Abwerfen von Bleigewichten im Notfall** — neue Fertigkeit, tauchgangsflexibel. Ziel ist, die Tauchschüler Blei so abwerfen zu lassen, wie sie es in einem echten Notfall tun würden, um sofort positiven Auftrieb zu verspüren. Diese Fertigkeit kann entweder in Confined Water oder im Freiwasser erfolgen.

- **Innerhalb Reichweite zum Buddy bleiben sowie gutes Verhalten an der Oberfläche** — jetzt formalisiert mit Leistungsanforderungen.
- **Abstieg, Aufstiege und Achtsamkeit zum Schutz der Umgebung** — weitere Betonung des Tarierjackets als Mittel zur Kontrolle. Zum Beispiel stoppen die Tauchschüler in Confined Water Tauchgang 4 ihren Abstieg, bevor sie einen simulierten, empfindlichen Grund berühren, und sie beginnen ihren Aufstieg, während sie sich neutral tariert über einem simulierten, empfindlichen Grund befinden.
- **Management des Atemgasvorrats** — der Tauchschüler muss jetzt seinen verbleibenden Atemgasvorrat von 20 bar/300 psi anzeigen, ohne zur Kontrolle auf den Finimeter zu schauen.
- **Verwendung einer alternativen Luftversorgung, schwimmend** — die Tauchschüler schwimmen im Buddy-Team wie bisher mittels alternativer Luftversorgung für mindestens 1 Minute, die Übung endet jetzt jedoch mit einem Aufstieg zur Oberfläche, wo derjenige Tauchschüler, der simuliert ohne Luft ist, sein Tarierjacket mit dem Mund aufbläst, um positiven Auftrieb zu erzeugen. Dies gibt den Tauchschülern genügend Zeit, um zu erleben wie es ist, wenn man mittels alternativer Luftversorgung gemeinsam aus nur einer Flasche atmet, und es verstärkt das Prinzip, dass in einer ohne-Luft-Situation aufgetaucht und an der Oberfläche Auftrieb hergestellt wird.
- **Vollständig geflutete Maske ausblasen** — zusätzlicher Schritt zwischen dem Ausblasen einer teilweise gefluteten Maske und dem Ab- und wieder Aufsetzen der Maske.
- **Check und Anpassen der Trimmung** — neuer Schritt, mit dem Fokus auf dem Verlagern von Bleigewichten wie erforderlich, damit der Tauchschüler ausbalanciert ist und bequem in einer horizontalen Position schwimmen kann.
- **Tarierung** — neue Betonung liegt auf dem Üben der Tarierung und deren Anwendung, indem die Tauchschüler so viele Übungen wie möglich neutral tariert durchführen sollen (statt auf dem Grund zu knien); wird auch in den Materialien für den Tauchschüler so dargestellt.
- **Mini-Tauchgang** — In Confined Water Tauchgang 5 planen die Tauchschüler einen Tauchgang und führen ihn durch, um Fertigkeiten zu üben und auf von dir angezeigte Situationen zu reagieren, einschliesslich: Krampf im Bein, keine Luft/teile Luft, abblasender Lungenautomat, Maske geflutet oder herunter, Lungenautomat aus dem Mund gerutscht, Inflator des Tarierjackets funktioniert nicht, Trennung vom Buddy. Solche Mini-Tauchgänge können den Confined Water Tauchgängen 2-4 hinzugefügt werden.

- **Angemessene Techniken zum Hochheben der Ausrüstung** — die Tauchschüler lernen jetzt, wie man beim Hochheben von Tauchausrüstung auf seinen Rücken achtet, indem man die Beine verwendet, den Rücken nicht gebeugt, und sie üben dies sowohl in Confined Water wie im Freiwasser.

TRAINING

Freiwassertauchgänge – Änderungen und Ergänzungen

- **Freiwassertauchgang 1 beinhaltet jetzt Fertigkeiten** — einschliesslich Erkennen von Handzeichen, Ausblasen einer teilweise gefluteten Maske sowie Wiedererlangen und Ausblasen des Lungenautomaten. Beachte bitte den nachfolgenden Artikel in diesem *Training Bulletin*, wie man das Discover Scuba Diving Programms so durchführt, dass es auf den revidierten OWD Kurs angerechnet werden kann; hier findest du die entsprechenden Informationen.

- **Einsatz einer aufblasbaren Signalboje** — neue Fertigkeit, tauchgangsflexibel. Die Tauchschüler müssen an der Oberfläche eine Signalboje/„Wurst" aufblasen oder von unter Wasser eine DSMB/Markierungsboje an die Oberfläche lassen. Dies bedeutet, dass die Tauchschüler entweder eine eigene Boje haben oder du ihnen eine aufblasbare Boje zur Verfügung stellen musst.
- **Abwerfen von Bleigewichten im Notfall** — neue Fertigkeit, tauchgangsflexibel, entweder in Confined Water oder im Freiwasser. (Beschreibung siehe Confined Water Änderungen.)
- **Sicherheitsstopp** — der vom Instructor beurteilte Stopp bleibt tauchgangsflexibel, aber die Tauchschüler müssen jetzt bei Freiwassertauchgang 4 einen Stopp machen, der auch bei allen anderen Tauchgängen nahegelegt wird. Dies bedeutet, dass der Instructor den Stopp bei jedem Tauchgang beurteilen kann, aber die Tauchschüler auf jeden Fall bei Freiwassertauchgang 4 einen Stopp machen müssen. Falls ein Instructor den Sicherheitsstopp bei einem früheren Tauchgang beurteilt hat, kann er bei Tauchgang 4 von einem zertifizierten Assistenten beurteilt werden.

- **Check der Trimmung** — neuer Schritt, ähnlich dem Check und Anpassen der Bleimenge für eine richtige Trimmung im Confined Water. Sobald die Trimmung stimmt, wird aus diesem Check einfach die Bestätigung, dass der Taucher richtig getrimmt ist.
- **Nah genug beim Buddy bleiben, um innerhalb von zwei Sekunden physischen Kontakt herstellen zu können, gutes Verhalten an der Oberfläche sowie Achtsamkeit zum Schutz der Umgebung** — jetzt formalisiert mit Leistungsanforderungen. (Siehe Geänderte oder neue Terminologie.)
- **Schleppen/Schieben eines ermüdeten Tauchers** — nicht länger für das PADI Scuba Diver Brevet erforderlich.
- **Hörbares Signal** — der Instructor stellt jetzt ein unter Wasser hörbares Signal vor und wendet es dort an. Die Taucher reagieren, indem sie beim Hören des Signals zum Instructor schauen und dessen Anweisungen befolgen.
- **Freiwassertauchgang 4 wird von Buddy-Teams geplant und durchgeführt** — falls alle tauchgangsflexiblen Fertigkeiten in den vorherigen Tauchgängen absolviert wurden, ist Freiwassertauchgang 4 frei von einem formalen Üben bestimmter Fertigkeiten. Im revidierten OWD Kurs bauen die Tauschüler auf dem „Mini-Tauchgang" auf, den sie im Confined Water durchgeführt haben, und planen Freiwassertauchgang 4 basierend auf den von dir für diesen Tauchplatz festgelegten Parametern; sie folgen dann dem Plan unter deiner direkten Supervision. Du kannst die Taucher als Gruppe zusammenlassen oder Buddy-Teams bilden, die von dir selbst oder unter deiner direkten Supervision von einem zertifizierten Assistenten begleitet werden. Ziel ist, den Tauchschülern eine praktische Erfahrung beim Durchführen eines Tauchgangs und allem was dazugehört zu bieten, während sie unter dem achtsamen Auge eines PADI Profis tauchen.

Neue oder revidierte Materialien

- PADI *Open Water Diver Manual* – Völlig revidiert, neu geschrieben und aktualisiert kommt das Manual in drei Versionen:
  1) *Open Water Diver Touch,* eine App für Tablets, die das Video beinhaltet.
  2) Das PADI Open Water Diver Online-Programm.
  3) Die eher traditionelle, gedruckte Version des Manuals.

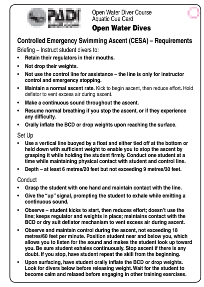
  Die englische Ausgabe erscheint im Vierten Quartal 2013; Deutsch, Französisch, Holländisch, Italienisch und Spanisch folgen im Ersten Quartal 2014 und danach weitere Sprachen. Das PADI eLearning® Programm sowie *Open Water Diver Touch* kommen in Englisch im Ersten Quartal 2014 auf den Markt.
- PADI Open Water Diver Video – Komplett neue Aufnahmen mit dem Fokus auf Fertigkeiten und deren Anwendung. Die englische Version erscheint im Vierten Quartal 2013. Versionen mit Begleitton in anderen Sprachen folgen im Jahre 2014.

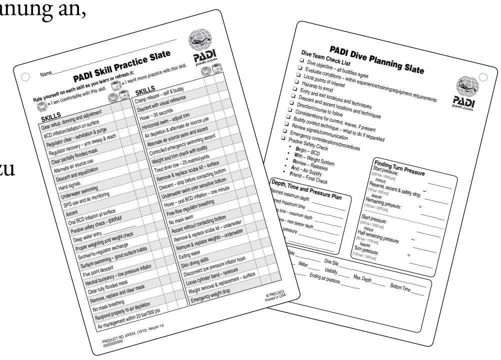
Geplant ist, dass die folgenden Materialien in Englisch bis Ende 2013 erscheinen, und in den ersten Monaten 2014 bis Mitte des nächsten Jahres die Sprachen Deutsch, Französisch, Holländisch, Italienisch und Spanisch (weitere Übersetzungen folgen):

- **Open Water Diver Course Prescriptive Lesson Guides** – Aktualisiert, mit neuem Design und modernisiert, um durch leichtes Navigieren die Frage, dann die Antwort und dann eine präskriptive Erklärung zu präsentieren.

- **Instructor Cue Cards –** Sowohl die Cue Cards für Confined Water als auch für das Freiwasser wurden aktualisiert; sie enthalten die Leistungsanforderungen für alle Fertigkeiten sowie im Detail die Durchführung des kontrollierten, schwimmenden Notaufstiegs im Freiwasser.
- **Open Water Diver Course Quizzes & Exam –** Prüfungsheft, Antwortbogen und Lösungsschlüssel wurden aktualisiert.
- **Tafel „PADI Skill Practice and Dive Planning Slate" –** Im Confined Water verwenden die Tauchschüler diese Tafel für zweierlei: 1) Um auf der Tafel zu vermerken, ob sie sich bei den einzelnen Fertigkeiten wohlfühlen oder noch weiter üben wollen. Dies hilft dir, sowohl das Selbstvertrauen als auch die Fähigkeit des Tauchschülers zu beurteilen. 2) Die Tauchschüler wenden grundlegende Prinzipien der Tauchgangsplanung an, um unter Verwendung der Tauchgangsplanungsseite der Tafel „Mini-Tauchgänge" zu planen. In einem nächsten Schritt verwenden die Tauchschüler die Tafel, um in Buddy-Teams Freiwassertauchgänge zu planen, den Flaschendruck für die Umkehr festzulegen und Informationen für den Logbucheintrag zu notieren.

Siehe das *The Undersea Journal* für weitere Informationen zum revidierten Open Water Diver Kurs.





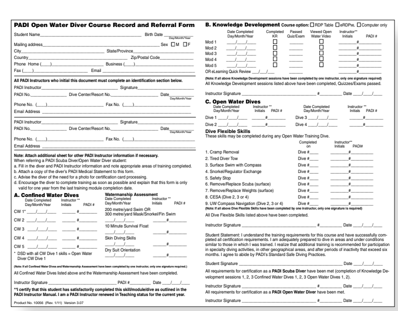
Wie man das neue PADI Discover Scuba® Diving Programm so durchführt, dass man es auf den revidierten PADI Open Water Diver Kurs anrechnen kann

Wie du gelesen hast, beinhaltet der revidierte PADI Open Water Diver Kurs jetzt in Freiwassertauchgang 1 Fertigkeiten, wie etwa das Ausblasen einer teilweise gefluteten Maske sowie das Wiedererlangen und Ausblasen des Lungenautomaten. Dies bedeutet, dass Freiwassertauchgang 1 nicht mehr dem optionalen Freiwassertauchgang im PADI Discover Scuba Diving Programm entspricht. Als Konsequenz kann der DSD Freiwassertauchgang nicht mehr auf den revidierten Open Water Diver Kurs angerechnet werden.

Viele PADI Mitglieder finden es jedoch von Vorteil, den bei dem DSD Erlebnis erzeugten Enthusiasmus zu nutzen, um die Teilnehmer direkt zur Teilnahme an einem Open Water Diver Kurs zu bewegen. PADI Instructors können auch weiterhin eine Anrechnung auf den Open Water Diver Kurs anbieten, wenn sie das Discover Scuba Diving Programm auf folgende Weise durchführen:

- Verwende den *Discover Scuba Diving Participant Guide* wie vorgesehen, um die erforderlichen Papiere ausfüllen und unterschreiben zu lassen, das DSD Briefing durchzuführen und den Teilnehmern die verschiedenen Vorteile aus dem DSD Erlebnis zukommen zu lassen.
- Führe die folgenden Teile des Open Water Diver Kurses durch, befolge die Discover Scuba Diving Ratios und die Anforderungen an die Supervision:
  - Führe das Briefing von Confined Water Tauchgang 1 sowie Confined Water Tauchgang 1 des Open Water Diver Kurses durch.
  - Falls gewünscht, führe das Briefing von Freiwassertauchgang 1 sowie Freiwassertauchgang 1 des Open Water Diver Kurses durch.

Auf diese Weise kannst du das PADI Discover Scuba Diving Programm als Erlebnis bewerben, das auf das Open Water Diver Brevet angerechnet werden kann. Dokumentiere die entsprechenden, absolvierten Teile auf dem PADI Open Water Diver Kurs Überweisungsformular (Produkt Nr. 10056) und händige dem Teilnehmer eine Kopie aus, für den Fall, dass er die restlichen Teile des Open Water Diver Kurses bei einem anderen PADI Instructor absolviert (Überweisung). Teilnehmer, die weitermachen wollen, um ein Brevet zu erhalten, müssen sich zu einem Open Water Diver Kurs anmelden, die entsprechenden Papiere des Kurses ausfüllen und unterschreiben, und du musst ihnen die Kursmaterialien aushändigen.



Beachte, dass der neue PADI *Discover Scuba Diving Participant Guide* (Produkt Nr. 72200) auch zwei Logbuchseiten enthält – eine für die Confined Water Lektion und eine für den optionalen Freiwassertauchgang. Diese Seiten dienen als hervorragende Erinnerung an das Taucherlebnis, sie sind jedoch nicht dazu gedacht, um die Tauchgänge des Open Water Diver Kurses zu dokumentieren.

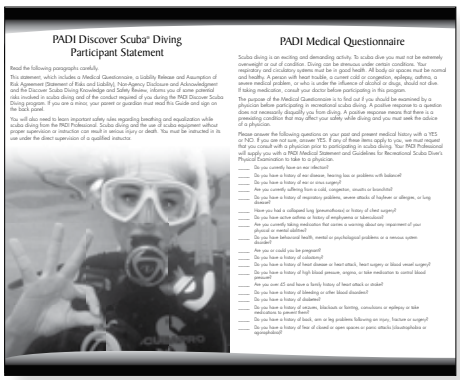
TRAINING

Wie man Teilnehmern die PADI Discover Scuba® Diving Papiere vorab zur Verfügung stellt

Eine von PADI Mitgliedern häufig gestellte Frage lautet, wie man Teilnehmern die verschiedenen Discover Scuba Diving (DSD) Papiere vor Beginn des Programms zur Verfügung stellen kann. Hintergrund der Frage ist der Wunsch, die Teilnehmer vor deren Eintreffen am Durchführungsort des DSD Programms darüber informieren zu können, dass sie falls nötig ein ärztliches Attest für die Teilnahme benötigen. Eine andere Frage betrifft die von den Eltern bzw. dem Erziehungsberechtigten zu unterschreibende Einverständniserklärung, die am besten vor Beginn des Programms eingeholt wird – für den Fall, dass Eltern/Erziehungsberechtigte nicht beim DSD Programm anwesend sein sollten.

Hier sind zwei Möglichkeiten, um Teilnehmern die DSD Papiere vorab zur Verfügung zu stellen:

1. Händige den Teilnehmern den PADI *Discover Scuba Diving Participant Guide* vorab aus und lasse sie die entsprechenden Teile ausfüllen.
2. Schicke den Teilnehmern, deren Eltern oder den Erziehungsberechtigten vor Beginn des Programms per E-Mail eine PDF-Version der PADI Discover Scuba® Diving Erklärung des Teilnehmers aus dem Discover Scuba Diving Participant Guide zu. Diese Erklärung kannst du von der PADI Pros' Seite unter Ausbildung/Formulare & Anträge/DSD herunterladen. Denke auch daran, dir von der PADI Pros' Seite die PADI Erklärung zum Gesundheitszustand sowie die Richtlinien für die ärztliche Untersuchung herunterzuladen (PADI Medical Statement and Guidelines for Recreational Scuba Diver's Physical Examination, Produkt Nr. 10063), für den Fall, dass der Teilnehmer auf dem Fragebogen zu seinem Gesundheitszustand irgendwo mit einem „Ja" antwortet und daher ein ärztliches Attest benötigt.


PADI Discover Scuba® Diving
Participant Statement

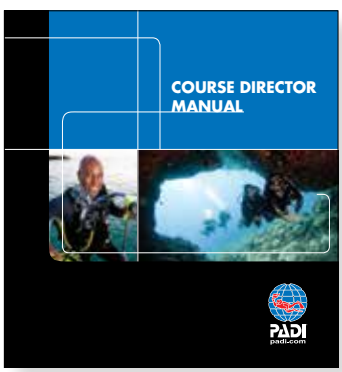
PADI Medical Questionnaire

Die PDF-Version der PADI Discover Scuba® Diving Erklärung des Teilnehmers beinhaltet den PADI Fragebogen zum Gesundheitszustand, die Vereinbarung über die Bekanntgabe und Anerkennung der Nicht-Vertretung (Non-Agency Disclosure and Acknowledgement Agreement) sowie die Haftungsausschluss- und Risikoübernahmeerklärung (Liability Release and Assumption of Risk Agreement) bzw. in Ländern der Europäischen Union die Erklärung der Risiken und der Haftung (Statement of Risks and Liability). Die DSD Erklärung ist jedoch kein Ersatz für den *Discover Scuba Diving Participant Guide* (der ab Juli 2014 verbindlich ist) oder die Discover Scuba Diving Broschüre. Die PADI Discover Scuba Diving Standards verlangen, dass jeder Teilnehmer einen DSD Participant Guide hat (oder die DSD Broschüre, die ab dem 1. Juli 2014 jedoch nicht mehr verwendet werden darf).

Denke daran, dass der neue DSD Participant Guide eine wichtige Referenz für den Teilnehmer darstellt und zugleich die vier attraktiven Vorteile beinhaltet, die jedem DSD Teilnehmer nach Abschluss seines Taucherlebnisses zustehen – Zugang zu einer Vorschau auf das Open Water Diver Online-Programm (Englisch), für 90 Tage ein Probezugang zu ScubaEarth® Premium, eine 90-tägige Testmitgliedschaft in der PADI Diving Society und eine Discover Scuba Diving eCard.

Registrierungsnummer auf IDC Staff Instructor Anträgen erforderlich

Seit dem 1. Juli 2013 liegt jedem PADI *Course Director Manual* ein Kärtchen mit einer Registrierungsnummer bei. Da das CD Manual zu den verbindlichen Materialien des IDC Staff Instructor Kurses zählt, ist diese Registrierungsnummer erforderlich, damit ein IDC Staff Instructor Antrag bearbeitet werden kann. Den revidierten IDC Staff Instructor Antrag, der eine Stelle zum Eintragen der Registrierungsnummer aufweist, findest du auf der PADI Pros' Seite. Falls ein PADI Regionalsitz einen Antrag ohne eine Registrierungsnummer erhält, wird der brevetierende Course Director kontaktiert, um die Angelegenheit zu klären.



Um Verzögerungen bei der Bearbeitung von Anträgen zu vermeiden, verwende bitte den aktuellsten Antrag und fülle alle erforderlichen Stellen aus, einschliesslich der PADI Course Director Manual Registrierungsnummer.

Discover Scuba® Diving vs. „Schnuppertauchgänge“

PADI empfiehlt, dass du, um Nichttauchern eine Einführung in das Gerätetauchen zu geben, das von PADI für diesen Zweck entwickelte Programm verwendest – das PADI Discover Scuba® Diving Programm, mit seinen Standards und den zugehörigen Materialien. Das Programm ist flexibel und lässt sich sowohl für Taucherlebnisse verwenden, die zu einem Freiwassertauchgang führen, als auch für Programme, die ausschliesslich in einem Schwimmbad bzw. im begrenzten Freiwasser erfolgen. Jetzt, mit dem neuen *Discover Scuba Diving Participant Guide*, hat das Discover Scuba Diving Programm einen noch grösseren Nutzen sowohl für die Teilnehmer als auch die PADI Mitglieder, die das Programm durchführen; dies liegt an den Verbindungen des Programms zu Open Water Diver Online Preview (zunächst in Englisch – weitere Sprachen folgen), zu ScubaEarth®, an der neuen Discover Scuba Diving eCard, usw., wie du im *Training Bulletin* und im *The Undersea Journal* lesen konntest.

Einige PADI Mitglieder bieten jedoch Nichttauchern ihre eigenen Einführungen in das Gerätetauchen an, die gewöhnlich als „Schnuppertauchen“ bezeichnet werden und ausschliesslich in einem Schwimmbad erfolgen, und die keine PADI Discover Scuba Diving Programme darstellen. In den Standards der PADI Retail and Resort Association werden solche Programme angesprochen. In einer kürzlich erfolgten Änderung dieser Standards wurde festgelegt, wer solche Programme durchführen darf und welche Parameter hierfür gelten; Einzelheiten wie folgt:

- Das Programm findet in einem Schwimmbad statt, und zwar in einem Bereich, der zum Stehen flach genug ist.
- Das Programm wird von einem PADI Divemaster, Assistant Instructor oder Instructor durchgeführt (oder von einer Person mit einem qualifizierenden Brevet einer anderen Tauchausbildungsorganisation).
- Es werden keine PADI Discover Scuba Diving Materialien oder andere PADI Materialien verwendet.
- Das Schnuppertauchen darf nicht als „PADI“-Programm, als „Discover Scuba Diving“ oder „DSD“ beworben werden.

Da die Versicherungsbedingungen der meisten professionellen Haftpflichtversicherungen die Verwendung eines Haftungsausschlusses sowie eine Erklärung des Teilnehmers zu seinem Gesundheitszustand verlangen, stellt PADI das Formular „Try Diving Pool Event Release“ [Haftungsausschluss für Schnuppertauchen in einem Schwimmbad] bereit, das hierfür verwendet werden kann (zu finden auf der PADI Pros' Seite, Formulare & Anträge, Haftungsausschlüsse / Statement of Risks – Liability Releases; sowohl EU als auch internationale Versionen). Dieses Dokument genügt den Anforderungen der professionellen Haftpflichtversicherungen, die seitens PADI empfohlen werden (alle sonstigen Versicherungsbedingungen finden natürlich ebenfalls Anwendung). Falls du bei einem anderen Versicherungsunternehmen haftpflichtversichert bist, solltest du dir schriftlich bestätigen lassen, dass dieses Formular dessen Versicherungsbedingungen entspricht. Das Formular ist so gehalten, dass du das Logo deines Unternehmens hinzufügen kannst, aber keine PADI Warenzeichen oder PADI Logos, weil solche „Schnuppertauchprogramme“ keine PADI-Programme sind und nicht als solche ausgegeben werden dürfen.

Clarification of Basic Scuba Diver vs. PADI Scuba Diver

Vor 1987 gab es zwei PADI Brevetierungen auf der Beginnerstufe – den Basic Scuba Diver und den Open Water Diver. Ein Basic Scuba Diver erfüllte alle Leistungsanforderungen für Theorie und Confined Water, absolvierte aber nur zwei Trainingstauchgänge im Freiwasser.

Die PADI Scuba Diver Stufe, die im Jahre 1999 eingeführt wurde, ist eine vor dem Open Water Diver als Beginnerstufe angesiedelte Brevetierung, die es dem Taucher erlaubt, mit einem PADI Profi in einer Tiefe bis maximal 12 Meter/40 Fuss zu tauchen. Diese Einschränkung ist deutlich auf dem Brevet aufgedruckt.

Basic Scuba Divers haben nicht diese Einschränkung und werden als brevetierte Taucher angesehen – bevor sie ein Upgrade zum PADI Open Water Diver absolviert haben können sie jedoch nicht an Weiterbildungskursen teilnehmen, die das PADI Open Water Diver Brevet zur Voraussetzung haben.

Für weitere Informationen über das Basic Scuba Diver Brevet und wie solche Taucher ein Upgrade zum PADI Open Water Diver absolvieren können, schaue bitte in das Training Bulletin, Zweites Quartal 2003, das du von der PADI Pros' Seite herunterladen kannst.

TRAINING

Erweiterte Technik zur Herstellung von Auftrieb beim Rescue Training

Um in PADI Rescue Diver, Divemaster und Instructor Development Kursen ein sicheres und effektives Rescue Training weiter zu fördern, wurden die Verfahren zur Herstellung von Auftrieb durch Abwerfen von Blei aktualisiert. Retter müssen sicher sein, dass sie den Bleigurt oder die Bleitaschen vom Opfer weggezogen haben, bevor sie diese abwerfen, wie nachfolgend beschrieben:

- Wenn du den Bleigurt des Opfers entfernst, öffne den Verschluss (vorzugsweise mit der rechten Hand) und entferne den Gurt völlig von dem Ofer, indem du ihn von Opfer wegziehst bevor du ihn loslässt, um zu vermeiden, dass der Bleigurt an der Tauchflasche des Opfers hängenbleibt.
- Um eine Bleitasche zu entfernen, muss der Retter die Tasche vollkommen aus dem Tarierjacket heraus- und vom Körper des Opfers wegziehen, und sie dann loslassen.

Obwohl dies bereits eine weitverbreitete Methode ist, ist das Wegziehen des Bleigurts oder der Bleitaschen vom Opfer ein wesentliches Merkmal dieser Fertigkeit und wird mit Wirkung 1. Januar 2014 verbindlich, um die Leistungsanforderung zu erfüllen. Diese Anforderung gilt für alle Lektionen zur Beurteilung der Rettungsfertigkeiten auf allen Ausbildungsstufen, einschliesslich PADI IEs.

Die Begründung ist darin zusehen, dass wenn der Verschluss eines Bleigurtes lediglich geöffnet wird, der Gurt wahrscheinlich beim Herunterrutschen an der Tauchflasche des Opfers hängenbleiben wird, was zu keinem positiven Auftrieb für das Opfer führt und daher die Leistungsanforderung nicht erfüllt. Sobald der Verschluss geöffnet ist, muss der Retter den Gurt aus dem Verschluss (der Schnalle) herausziehen und vom Opfer wegziehen, um die Leistungsanforderung „Herstellen von Auftrieb“ zu erfüllen. Dies gilt sowohl für einen Bleigurt mit Bleigewichten, als auch beim Training für einen Gurt ohne Bleigewichte.

Weil bleiintegrierte Tarierjackets als Alternative zum Bleigurt immer populärer werden, lasse deine Retter in Szenarien sowohl mit Bleigurten als auch mit Bleitaschen üben, damit sie die richtigen Techniken zum Wegziehen vom Körper des Opfers entwickeln können, bevor sie den Bleigurt bzw. die Bleitasche fallenlassen.

Indem wir PADI Rescue Divers, Divemasters und Instructor Kandidaten ein komplettes und effektives Training bieten, werden sie als Retter besser handeln können, um einem anderen Taucher zu helfen.

Beendigung des PADI National Geographic Dive Center Programms

Das Lizenzabkommen zwischen PADI und der National Geographic Society endet am 31. Dezember 2013. Dies bedeutet, dass ab dem 1. Januar 2014 PADI Mitgliedern Produkte und Programme von National Geographic nicht länger zur Verfügung stehen. PADI National Geographic Dive Centers und Resorts können jedoch noch bis zum 14. März 2014 National Geographic Diver Brevets ausstellen und ihre restlichen Materialienbestände verkaufen. Ab dem 15. März 2014 müssen alle PADI National Geographic Dive Centers und Resorts den Verkauf von National Geographic Produkten einstellen, und sie dürfen die National Geographic Society Markenzeichen nicht weiter verwenden. Dies beinhaltet auch das Entfernen der National Geographic Society Markenzeichen von Webseiten, Schildern, Displays, Broschüren, usw. Weitere Auflagen sind zu beachten. Kontaktiere bitte deinen PADI Regionalsitz für weitere Details.